



Ob nun neue oder alte Marktordnung. Ein reges Treiben auf dem Beeskower Handelsplatz ist sicher auch im kommenden Jahr garantiert. Foto: Karl-Heinz Arendsee

Bestürzung bei Beeskower Markthändlern

Müssen einige Stände ihren Platz räumen?

Stadtverwaltung will mehr Gerechtigkeit und auch Sicherheit

Beeskow Ein Schreiben der Stadtverwaltung sorgte bei den Beeskower Markthändlern am Donnerstag für Aufregung. Darin werden sie aufgefordert, bis zum 30. September einen für drei Monate befristeten Standplatz zu beantragen. Nach Ablauf dieser Zeit wäre ein neuer Antrag fällig. Die neue Regelung solle ab 1. Januar 1993 gelten. Einige Händler befürchten nun, für ein oder zwei Quartale im Jahr außen vor zu bleiben, sehen ihre Existenz gefährdet.

Nach Ansicht von Andre Wochatz, Ordnungsamtsleiter der Kreisstadt, ist diese Angst unbegründet. „Im Gegenteil. Wir wollen damit die Sicherheit auch unserer Stammhändler sichern. Sie wissen dann ganz genau, daß sie in einer bestimmten Zeit auf den Platz kommen.“ Dies sei gegenwärtig nicht gesichert. Nach der Marktordnung kommt momentan der auf den Platz, der am ehesten da ist. Allerdings habe sich in den letzten Monaten ein Gewohnheitsrecht herausgebildet, von dem sich aber keine Ansprüche ableiten ließen. Außerdem hat die Antrag-

stellung laut Wochatz noch einige andere Hintergründe. So sei jetzt eine Mustermarktsatzung des Landes Brandenburg erschienen, deren Anforderungen man sich stellen müsse. Festgelegt sei auch, was auf einem Markt überhaupt gehandelt werden darf. Und da fallen beispielsweise Schuhe und auch Gold und Silberwaren heraus.

Wenn die Händler nun mit ihrem Angebot einen Stand beantragen, könnten sie erfahren, ob ihr Sortiment überhaupt gehandelt werden darf und sich darauf einstellen.

Wochatz wies darüber hinaus vor allem die Kritik zurück, daß die jetzt in Beeskow präsenten Markthändler benachteiligt werden sollen. „Unsere Händler haben als erste die Formulare bekommen, können somit am schnellsten reagieren. Allerdings räumte er wie auch Bürgermeister Fritz Taschenberger ein, daß auch andere eine Chance bekommen müßten. Ständig gibt es im Rathaus Nachfragen auf einen Stellplatz. Bisher werden diese alle abschlägig beantwortet. Das rege Interesse am Beeskower

Markt führt Taschenberger vor allem auf die günstigen Standgebühren und natürlich auch auf den guten Kundenstrom in Beeskow zurück.

In der angedachten neuen Regelung sollen auch nicht alle Flächen fest vergeben werden. Ein bestimmter Prozentsatz des Marktplatzes, der genaue Umfang steht noch nicht fest, wird auch künftig den Tageshändlern frei bleiben. „In allererster Linie denken wir dabei an die Kleinsthändler, die vielleicht ein paar Eier oder Obst und Gemüse aus dem Hausgarten zum Verkauf anbieten“, so Wochatz.

Letztlich wird die endgültige Entscheidung über die neue Vergabe der Standplätze noch von den Beeskower Stadtverordneten abhängen. Das Ordnungsamt ist gegenwärtig dabei, eine neue Marktsatzung auszuarbeiten, der von diesem Gremium zugestimmt werden muß. Zwar zweifelt man gegenwärtig nicht am ok. der Abgeordneten, doch wenn diese nicht mitmachen, kommen die langfristigen Verträge wahrscheinlich gar nicht in Frage. OLAF GARDT